

Die Stadt muss für den Ausbau der Logaer Weges tiefer in die Tasche greifen, weil es keine Fördermittel gibt. Seite 20

Leer

Die Gemeinde Hesel investiert weiter in neue Geräte für ihre Spielplätze. Dafür sind 10 000 Euro eingeplant. Seite 21

LEER-ZEILE

Türchen auf

Schon wieder war der Hausschlüssel weg. Alles Suchen am Morgen war vergebens. Die Uhr tickte, der Termin wartete – der Schlüssel tauchte nicht auf. Also Augen zu und durch – zur Not hat die beste Freundin ja noch einen Ersatz-Hausschlüssel. Doch – Augen wieder auf – da steckte er: von außen in der Haustür. Ein Traum – wer hätte da alles das Türchen öffnen können. Gut, dass wir den bissigen Hund haben. Es ist zwar Advent, aber unser Haus kein Kalender.

Petra Herterich

KURZ NOTIERT

Anmeldung nötig

LEER - Zu den kulinarischen Stadtführungen durch Leer am 4., 11. und 18. Dezember ist eine Anmeldung nötig. Wer morgen um 16.30 Uhr mitgehen möchte, meldet sich unter Tel. 04953/923411 oder per E-Mail an b.knust@t-online.de. Los geht es jeweils bei der Buchhandlung Schuster in der Mühlenstraße.

APOTHEKEN

Brunnen-Apotheke, Bahnhofstraße 10 in Ihrhove, Tel. 04955/920156.

Adler-Apotheke, An der Rotbuche 7/9 in Oldersum, Telefon 04924/325.

Hirsch-Apotheke, Norderstraße 20 in Weener, Telefonnummer 04951/8847.

Neue Apotheke Großefehn, Verlaatsweg 1-7, Telefon 04943/9252801.

DER DIREKTE DRAHT

Die Redaktion Leer der Ostfriesen-Zeitung erreichen Sie unter
Telefon 0491-9790184
bis 189
Fax: 0491-9790201
E-Mail: red-leer@oz-online.de

Flüchtlinge kommen schneller als gedacht

POLITIK Stadt Leer erwartet noch vor Weihnachten 116 Menschen / Unterbringung noch nicht geklärt

Das Telekom-Gebäude wird deshalb erstmal nicht verkauft. Eigentlich hätten die Hilfesuchenden bis Ende Januar nach Leer gebracht werden sollen.

VON PETRA HERTERICH

LEER - Das war eine Überraschung: Die 116 Flüchtlinge, die bis Ende Januar nach Leer kommen sollten, werden schon vor Weihnachten hier ankommen. Davon hat die Stadt am Dienstagabend erfahren. „Im Moment wissen wir noch gar nicht, wo wir die Menschen unterbringen könnten“, sagte Bürgermeisterin Beatrix Kuhl (CDU) gestern.

Im Verwaltungsausschuss (VA, höchstes Gremium nach dem Rat) habe die Politik deshalb noch am Dienstagabend entschieden, das Telekom-Gelände nur zur Hälfte zu verkaufen. „Den Teil mit dem Gebäude wird die Stadt erstmal behalten“, teilte Kuhl gestern mit. Man habe die Verkaufsverhandlungen mit dem Investor zunächst bis März zurückgestellt.

„Bis dahin wissen wir, ob wir das Gebäude für Flüchtlinge brauchen oder nicht“, so Kuhl. Der Investor selbst war über diese Entscheidung „nicht ganz glücklich“, sagte er auf OZ-Nachfrage. Wie er sich weiter verhalten werde, und ob er weiter an dem Grundstück interessiert bleibe, wollte er gestern noch nicht sagen. Wie berichtet,



Das Telekom-Gebäude wird die Stadt jetzt erstmal behalten. Die Verkaufsverhandlungen mit dem Investor wurden bis März zurückgestellt.

BILD: ORTGIES

lag sein Bauantrag für den Umbau des Gebäudes bereits bei der Stadt vor, kommenden September wollte er die neuen Räume nutzen.

Auch Bürgermeisterin Kuhl findet es „bedauerlich“, dass die Stadt auf Investoren verzichten muss. „Ich habe aber auch Verständnis für die Sorgen der Bürger und der Vereine um ihre Sportstätten.“ Wie berichtet, sind auch das Bürgergemeinschaftshaus in Bingum und

die Turnhalle Nüttermoor als Notaufnahmelager im Gespräch.

Die Flüchtlinge, die bis Weihnachten nach Leer kommen, sollen aber dauerhaft in der Stadt bleiben. Als ihr neues Zuhause war bereits eine Etage im Postgebäude im Gespräch (OZ berichtete). Kommende Woche soll es nach OZ-Informationen Verhandlungen zwischen der Stadt und dem Vermieter geben. 800 Quadratmeter stün-

den in dem angepeilten Obergeschoss zur Verfügung, rund 50 Menschen könnten dort untergebracht werden, so die Stadt. Bisher war man aber von einem Einzugstermin ab Ende Januar ausgegangen.

Auch die Verhandlungen mit den Eigentümern des ehemaligen Verwaltungsgebäudes der Janssen-Werft laufen. Wie berichtet, plant die Stadt dort zwei Etagen anzumieten und rund

30 Flüchtlinge unterzubringen. Zudem wird eine Halle in Logabirum als Notaufnahmelager für Flüchtlinge umgebaut. Aber auch sie soll erst ab Januar fertig sein und dann Platz für 23 Menschen bieten.

Von den für gestern vom Landkreis Leer erwarteten 100 Flüchtlingen (die OZ berichtete) kamen jedoch nur 47 in Leer an. Sie wurden weiter in die Jugendherberge auf Borkum gebracht.

Bewegungspicknick in der Turnhalle

LEER - Die Kinder- und Jugendförderung der Stadt Leer lädt Familien für Sonntag, 13. Dezember, zu einem Bewegungspicknick in die Turnhalle der Friesenschule

in Leer ein. Von 14.30 bis 16.30 Uhr lautet das Motto am Pastorenkamp „Zirkus“. Jonglage, Einrad und Pyramidenbau werden unter anderem angeboten. Außerdem

gibt es ein Bällebad und Bobbycars. Zum Abschluss tritt „Svenz Seifenblasen“ auf. Die Teilnahme am Picknick ist kostenlos. Turnschuhe sind mitzubringen.

Politik entscheidet über Bad-Architekten

PROJEKT Vier Büros stellen sich vor



Das alte Hallenbad soll im Laufe des nächsten Jahres abgerissen werden.

ARCHIVBILD: ORTGIES

Die Betriebskosten für eine neue Schwimmhalle belaufen sich für die Stadt auf bis zu eine Million Euro pro Jahr.

LEER / ICH - Eine Vergabekommission wird über den Architekten für das neue Leeraner Bad entscheiden. In ihr sitzen die Mitglieder des Verwaltungsausschusses (VA, höchstes Gremium nach dem Rat) oder ihre Vertreter.

Insgesamt vier Büros werden sich und erste Entwürfe am 8. und 10. Dezember in Leer präsentieren. Jedes Büro hat eineinhalb Stunden Zeit. Im Anschluss geben die Poli-

tiker Bewertungsbögen ab, die später extern ausgewertet werden. „Es wird nur über das Büro entschieden, nicht über den Entwurf für das Bad“, betont Jens Lüning, Leiter Gebäude- und Energiemanagement der Stadt. Über die Raumplanung entscheidet man später.

Wie berichtet, rechnet die Stadt mit Kosten von rund zehn Millionen Euro für ein neues Bad. Die Betriebskosten würden sich pro Jahr auf rund eine Million Euro belaufen. Die Stadt hofft auf eine Beteiligung des Landkreises an den Kosten. Wie berichtet, will der sich an den Baukosten mit mindestens 1,1 Millionen Euro beteiligen.

Melancholische Musik mit lustigen Anekdoten

KONZERT Britischer Singer-Songwriter begeisterte im „Tatort Taraxacum“

Allan Taylor trat vor rund 90 Besuchern in der Leeraner Altstadt auf.

VON KARIN EDEN

LEER - Nach den zahlreichen Veranstaltungen der Krimitage freute sich Peter Gerdes am Sonnabend, auch mal wieder einen Musiker auf der Bühne im „Tatort Taraxacum“ begrüßen zu können: Der Sänger, Gitarrist und Songschreiber Allan Taylor war erneut zu Gast, ein „Wiederholungstäter“. Fast 90 Besucher genossen ein vorwiegend melancholisches Konzert, das Taylor mit amüsanten Anekdoten anreicherte.

Es war das letzte Konzert in Deutschland auf seiner aktuellen Tournee. Kürzlich feierte der Brite seinen 70. Geburtstag, Anlass für ihn, sich auf seine Anfänge zu besinnen. Und so entführte er die



Allan Taylor feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. BILD: EDEN

Zuhörer musikalisch in seine Geburtsstadt Brighton, mit einem Lied, in dem er eine junge hübsche Frau besang – die er mehr als 50 Jahre später bei einem Konzert wieder sah. Ob sie denn auch gewusst habe, dass dieses Lied ihr gewidmet sei, fragte eine aus dem Publikum, der fami-

liäre Rahmen ermunterte zum Plaudern mit dem Sänger. Ja, das habe sie gewusst, antwortete Taylor.

Auch in New York lebte er eine Zeit lang, Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre. Die Stadt habe ihn sehr beeindruckt und alles gehalten, was er sich von ihr verspro-

chen hatte: Sie war aufregend und verrückt, auch Drogen spielten eine Rolle.

Amüsant erzählte er davon, wie er den deutschen Liedermacher Helmut Debus in einer Kneipe kennenlernte und sie mit zunehmendem Alkoholpegel davon träumten, nach Paris zu reisen. Sie sind enge Freunde geworden, in Paris waren sie noch nicht.

Hin und wieder lud Taylor die Gäste zum Mitsingen ein, meistens war jedoch andächtiges Zuhören gefragt. Immer wieder ergreifend seien die Lieder, meinte eine Konzertbesucherin. Dass Taylor nun schon 70 Jahre alt ist, war ihm überhaupt nicht anzumerken. Seine Stimme klingt sanft und kraftvoll wie eh und je, seine Lieder sind ausdrucksstark und gehen unter die Haut. Er ist und bleibt in Leer ein gern gesehener und gehörter Wiederholungstäter.